

# Das Haushaltsloch schrumpft

Spürbare Verbesserung durch Einsparungen und Mehreinnahmen - von Vera Mertins



Bürgermeister Horst Hofmann informiert, dass der Haushalt 2011 erstmals öffentlich in einer Einwohnerversammlung vorgestellt wird Foto: Archiv

04.01.2011 16:00:00

Ottersberg. Es gibt Gemeinden, die haben ihren Etat 2011 bereits verabschiedet. Nicht so Ottersberg. Dazu berichtet Bürgermeister Horst Hofmann, dass von Politik und Verwaltung gewollt sei, sich dem Haushalt intensiv und intern in Workshops zu widmen, bevor Einzelschlüsse an die Öffentlichkeit gelangen. Dieses Prozedere sei mittlerweile so weit abgeschlossen, dass es Ende Januar eine Einwohnerversammlung in der Aula der Wümmeschule geben wird, in der den Bürgerinnen und Bürgern die ins Auge gefassten Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Lage vorgestellt werden.

"Gegenüber dem Ansatz von 2010 wird der aktuelle Haushalt eine spürbare Verbesserung durch Einsparungen und Mehreinnahmen haben", avisiert der Bürgermeister.

Änderungen gibt es auch hinsichtlich des Personalkonzeptes. Die Stelle des Kämmerers wurde nicht neu besetzt. Bürgermeister Horst Hofmann sowie Uwe Vogts und Christian Heinrich von der Finanzabteilung haben sich der Ausarbeitung des Haushalts angenommen. "Diese Lösung muss sich erst bewähren, aber wir sind auf einem guten Weg", so Hofmann. Außerdem gestrichen wurde die Hausmeisterstelle für das Rathaus. Helmut Frank, der diesen Posten an die 20 Jahre ausführte, wurde zum Bauhof versetzt, denn dort fehlt es an Personal.

"Einen ausgeglichenen Haushalt werden wir nicht vorlegen können, aber ich gehe davon aus, dass sich der Etat 2011 mit einem Defizit von rund einer Million Euro abschließen lässt", so die Einschätzung Hofmanns. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr waren es 1,6 Millionen Euro. Während der Ratssitzung Anfang März soll der Haushalt des Fleckens verabschiedet werden. Vorher tagt der Finanzausschuss.

Investitionen sind für 2011 nicht geplant. Lediglich bei der Kanalisation steht eine Grundsaniierung der Leitungen und der Pumpwerke an. Dafür müssen mindestens 200.000 Euro veranschlagt werden. Der zweite große Posten ist die Anschaffung eines Gerätewagens Logistik (GW-L2) für die Ortsfeuerwehr Ottersberg. Das Fahrzeug kostet 160.000 Euro, finanziert wird es über zwei Jahre. "Ansonsten sind keine größeren, investiven Vorhaben geplant", erklärt Hofmann.

Sein Wunsch an die Politik ist es, dass trotz Wahljahr Entscheidungen getroffen werden, die Ottersberg weiter bringen. So auch in Sachen Biomasseheizkraftwerk. Hätte es mit der Firma Lamont als Investor nicht diverse Unstimmigkeiten und Proteste aus der Bevölkerung gegeben, wäre die Anlage jetzt schon im Bau. Zu viele Fragen blieben jedoch unbeantwortet. Aber: Ganz aus dem Rennen ist das Unternehmen noch nicht. Lamont steht immer noch in Kontakt zur Firma Buss. Mittlerweile sind aber drei weitere Bewerber hinzugekommen, die ebenfalls mit dem Fertigerichte-Hersteller in Verhandlung stehen und aussagekräftige Angebote abgegeben haben. "Ich denke, das Biomasseheizkraftwerk ist ein Projekt, das sich für Otterberg realisieren lässt", sagt Hofmann. Rein theoretisch könnte noch in diesem Jahr ein Baubeginn angestrebt werden. Letztlich liege es daran, ob sich die Firma Buss, der Betreiber und die Gemeinde einig werden.

Angestrebt werde zudem die Errichtung eines Energieparks zwischen Ottersberg und Otterstedt. Windkraftanlagen und eine Biogasanlage gibt es schon. Fehlt nur noch das Biomasseheizkraftwerk.